

Peter Fässler, SP/Juso-Fraktion, Votum in Session vom 16.03. bis 23.03.2015

Vorstoss/Bericht M 575

Motion Meyer Jürg und Mit. über konkrete Massnahmen zum Solarjahr 2014: steuerliche Entlastung bei Investitionen in Solaranlagen

Herr Präsident
Meine Damen und Herren

Die SP/Juso-Fraktion findet Anreize für Investitionen in Solaranlagen einerseits sehr sinnvoll (Postulat Silvana Beeler von 2010 zeigt dies). Andererseits wurde hier vor gut einem halben Jahr ein rigoroses Sparpaket mit schmerzhaften Folgen beschlossen.

Zwischen diesen beiden Eckpunkten bewegte sich die Entscheidungsfindung unserer Fraktion zu dieser Motion. Mit dem Ergebnis, dass wir die Motion sowie die Erheblicherklärung als Postulat grossmehrheitlich ablehnen.

Weshalb dies: Die SP/Juso-Fraktion ist der Meinung, dass eine Steigerung des regional erzeugten Strom sehr sinnvoll ist. Dass eine Investition in Solaranlagen zukunftsgerichtet und umweltschonend ist. Aber auch, dass der Weg der Unterstützung von Investitionen in Solaranlagen über das Instrument der steuerlichen Entlastung nicht zielführend ist. Weshalb soll eine Investition über den Steuerabzug gefördert werden, wenn grossmehrheitlich solche Anlagen auch ohne diese Förderung gebaut werden (Stichwort Mitnahmeeffekt). Uns fehlt auch die Überzeugung, dass dieses Instrument bei der richtigen Zielgruppe ankommt. Es wäre dies, wie die Regierung in ihrer Antwort zu dieser Motion richtigerweise festhält, eine Rückkehr zum Giesskannenprinzip. Dies wurde vor 15 Jahren hier abgelehnt, und es gibt keinen Grund, darauf zurückzukommen.

Im Weiteren kann sich unser Kanton keine weiteren Steuerausfälle leisten. Ich bin nun gut 1 Jahr in diesem Rat und höre gebetsmühlenartig, der Kanton Luzern habe kein Einnahmenproblem sondern ein Ausgabenproblem. Unsere Fraktion nimmt dieses Credo von der bürgerlichen Mehrheit des Rates heute zu Herzen. Insbesondere, da wir trotz geäusserten Zweifel Regierungspartei sind und bleiben. Solange an der Einnahmenseite keine für uns positiven Schritte in Form von Steuererhöhungen in Erwägung gezogen werden, bleibt ein solches im Kern durchaus sinnvolles Anliegen bei uns mehrheitlich chancenlos.

Wirkungsvoller fänden wir, wenn vermehrte Fördergelder für solche Anlagen gesprochen werden könnten. Gerade in der heutigen Zeit, wo sich solche Anlagen finanziell nicht rechnen, wäre dies ein klares zukunftsgerichtetes Signal für die Energiewende. Ebenfalls in die

für uns richtige Richtung gehen die Forderungen aus Postulat 462 zum Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung sowie und aus dem Postulat 456 über die Wirtschaftsplattform zum Klimaschutz. Solche Clusterbildungen sollten in ihrer Entwicklung stärker gefördert werden.

Auch die Erheblicherklärung als Postulat bringt unseren Kanton nicht weiter. So geschehen mit den früheren Vorstössen zu diesem Thema, wie der Motionär selber feststellt.

Deshalb unsere Ablehnung zu dieser Motion und zum vorgeschlagenen Weg zur Förderung von Solaranlagen.